

Menschen in der Arud

Ein Bericht von Reto Jeger, Arud Zentrum für Suchtmedizin, Geschäftsführer



Seit nunmehr 30 Jahren gibt es in der Schweiz die heroingestützte Behandlung von Menschen mit einer Heroinabhängigkeit. Die Arud ist Pionierin in der Behandlung von Menschen mit einer Heroinabhängigkeit und setzt sich seit jeher auch sucht- und gesellschaftspolitisch für die Anliegen und Bedürfnisse von suchtbetroffenen Menschen ein.

Die Arud ist eine medizinische Einrichtung, welche die Patient:innen nach schulmedizinischen und wissenschaftlichen Kriterien ganzheitlich medizinisch versorgt. Dazu gehört auch die psychiatrische und sozialmedizinische Versorgung der Betroffenen.

Das Spektrum der suchtbetroffenen Menschen ist sehr breit: Sie kommen aus allen sozialen Schichten, ihre Lebensumstände und ihr Gesundheitszustand sind sehr unterschiedlich. Arud behandelt Menschen mit einer Heroinabhängigkeit, welche voll in die Gesellschaft integriert sind, eine Familie haben, sich um Ihre Kinder kümmern und einer geregelten Arbeit nachgehen. Auf der anderen Seite des Spektrums stehen schwerst- und mehrfach erkrankte Abhängige, die am Rande der Gesellschaft leben und mit vielen Herausforderungen in ihrem Leben konfrontiert sind. Allen Menschen, die unsere Unterstützung benötigen, stehen wir mit einer massgeschneiderten Behandlung zur Seite, die auf ihre individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten abgestimmt ist. Dabei anerkennen wir, dass unsere Patient:innen nicht aus persönlicher Schwäche oder moralischen Defiziten in die Abhängigkeit geraten sind, sondern dass es sich bei ihrer Sucht um ein von der WHO anerkanntes Krankheitsbild handelt, welches mit medizinischen Mitteln behandelt werden kann und soll.

Dank Behandlungsangeboten von Institutionen wie der Arud und geschützten Konsumräumen wie den städtischen Kontakt- und Anlaufstellen, sind die schwerstabhängigen und oftmals randständigen Menschen weitgehend aus dem öffentlichen Raum und damit auch aus dem Bewusstsein der breiten Bevölkerung verschwunden. Substanzkonsum und Suchtverhalten sind menschliche und gesellschaftliche Tatsachen. Einem Grossteil von uns gelingt es, das eigene Konsum- und Suchtverhalten zu kontrollieren, ändern aber nicht. Für diese Menschen sind unsere Behandlungsangebote da, stets mit dem primären Ziel, den Gesundheitszustand zu verbessern und die Lebenssituation zu stabilisieren, um in weiteren Schritten die Sucht gegebenenfalls ganz zu überwinden.

Die meisten Menschen, die von einer Abhängigkeitserkrankung (Heroin, Alkohol, Medikamente etc.) betroffen sind, leben unauffällig in unserer Gesellschaft, meist leiden sie still zu Hause, oftmals unter Mitleidenschaft ihrer Angehörigen. Nur wenige von ihnen werden gesellschaftlich auffällig und stören das geregelte Zusammenleben. Auch ihnen sollte unser Mitgefühl gelten, denn sie leiden selbst am meisten unter ihrer Situation.

Die Arud ist froh und dankbar, im Zentrum der Stadt ihre medizinischen Angebote für suchtbetroffene Menschen führen zu können und von der Nachbarschaft grundsätzlich toleriert und unterstützt zu werden. Dies ist die beste Voraussetzung dafür, auch in Zukunft für die betroffenen Menschen, aber auch für die Gesellschaft als Ganzes wirksam sein zu können.